

Zeitschrift: BKGV-News
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2019)
Heft: 3

Artikel: "Sage, was ist da erwacht?"
Autor: Lehmann, Sue
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1036947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Sage, was ist da erwacht?»

Das interdisziplinäre Konzertprojekt in Zusammenarbeit mit den Chören Frauenchor Lyss, Laltracosa, Suppléments musicaux, dem Orchester Arte frizzante, Berner Solistinnen und Solisten und dem Design-Artisten Carlos Escobar ist erfolgreiche Geschichte.

Dass der Frauenchor Lyss in der Grossen Halle der Reitschule Bern auftritt, gab in unserem Umfeld ziemlich zu reden. Leider wird dieses Kulturlokal oft nur im Zusammenhang mit negativen Schlagzeilen genannt. Von unseren Partnern in diesem Projekt liessen wir uns aber überzeugen, dass die Halle ideal für unser Vorhaben sei. Der Gang über den Vorplatz am ersten Proben tag in der Reitschule war noch mit etwas Aufregung und einem mulmigen Gefühl verbunden. Auch der erste Blick in diese riesige Halle war eher beunruhigend: Würden wir diesen Raum mit unserer Musik füllen

können? Heute können wir voller Freude sagen: Es war einfach umwerfend! Beide Konzerte in Bern verliefen ohne Zwischenfälle und waren sehr gut besucht. Am zweiten Abend mussten wir alle verfügbaren Stühle herbeischaffen und anschliessend wurden auch noch 80 zusätzliche Stehplätze geschaffen. Das Nachtlied (Robert Schumann) schwebte zart und sensibel durch den Raum und die imposante und rasante erste Walpurgisnacht (Felix Mendelssohn Bartholdy) hörte sich abwechselnd spitzbübisch erzählerisch und gewaltig klingend an. Zu den mal düster-dramatischen, mal



mystisch-poetischen Klängen gesellten sich Videoprojektionen, die einen zeitgenössischen Kommentar zu diesen Werken des 19. Jahrhunderts lieferten. Ergänzt wurde das Programm mit eigens für das Konzert orchestrierten Kunstliedern aus der Feder Clara Schumanns und Fanny Hensel-Mendelssohns und mit der Faust Ouvertüre der heute nahezu in Vergessenheit geratenen deutschen Komponistin Emilie Mayer.

Obwohl alle drei Chöre im Vorfeld separat geübt hatten und sich überhaupt nicht kannten, verschmolzen die Stimmen innert kürzester Zeit zu einem einzigen gewaltigen Chor. Getragen wurden wir Sängerinnen und Sänger vom exzellenten 35-köpfigen Orchestra Arte Frizzante, und alles zusammengehalten haben unsere musikalischen Leiter Moritz Achermann und Joel Zeller. Von den drei tollen Solisten Madeleine Merz (Mezzosopran), Rémy Burnens (Tenor) und Tiziano Martini (Bass) durften wir viel Lob für die unglaubliche Energie des Chors entgegennehmen.

Für uns Frauen vom Frauenchor Lyss war dann die Dernière in Lyss das sprichwörtliche Tüpfelchen auf dem «i». Das Programm wurde dort konzertant (ohne

Nackte Zahlen	
1	gemeinsame Idee
2	engagierte und begeisternde Dirigenten
3	überzeugende Solistinnen und Solisten
5	engagierte OK-Mitglieder
35	professionelle Musikerinnen und Musiker
108	motivierter Sängerinnen und Sänger
1294	Eintritte
48 000	Franken Budget
unendlich	viel Freude und Begeisterung!

Videoprojektionen) aufgeführt und die Akustik in der grossen Kirche Lyss und die vollen Bänke haben wir von Herzen genossen – genauso wie die stehenden Ovationen und die vielen positiven und begeisterten Rückmeldungen unserer Gäste. Auch wenn ich in die Augen meiner Frauen und in die unseres Dirigenten schaue, weiss ich definitiv: All der Schweiß hat sich gelohnt. Es war berührend, elektrisierend und bereichernd, Teil dieses einmaligen Projekts zu sein.

Sue Lehmann, Präsidentin Frauenchor Lyss

Der Lösungssatz der letzten Ausgabe lautet:

Ein Leben ohne Musik ist wie ein Leben ohne Träume.

Herzliche Gratulation an die Gewinner des letzten Rätsels:

- | | |
|-------------|-------------------------|
| 1. Preis | Rosmarie Münger, Kiesen |
| 2. Preis | Greti Weber, Niederwil |
| 3.–5. Preis | Susanna Gäggl, Stettlen |
| | Barbara Keller, Bern |
| | Fritz Lanz, Richigen |